

# Bienenparadies in der Blumenstraße

Pflanzen von Erika Scholz wachsen hoch hinaus – Im Garten tummeln sich Schildkröten und Bienen

Ob ausgedehnter Park oder Oase auf engstem Raum, ob florale Pracht oder klare Linien – Gärten sind so vielfältig wie ihre Besitzer. Weil der Tag der offenen Gartentür heuer wegen Corona ausfällt, stellen wir einige besonders sehenswerte Gärten im Landkreis vor.



Von Teresa Kaiser

**Prienbach.** Nie im Leben klappt das. Das dachte sich Erika Scholz (86), als sie im Frühjahr die Samen für die Sonnenblumen einsetzte. 3,5 Meter hoch sollen die werden. Wer glaubt's. Jetzt blickt sie gen Himmel, wo die grünen Stängel in gelbe Blüten gipfeln. Tatsächlich ist ihre Sonnenblume über drei Meter hoch geworden.

Seit 1960 lebt Erika Scholz in der Blumenstraße – und der Name ist Programm. Um den Zaun zum Grundstück rankt sich Efeu, schon von der Straße aus springt einem die Blütenpracht des kleinen Siedlungsgartens ins Auge. Vor dem Gewächshaus türmt sich eine hohe Königskerze auf, Bienen sitzen auf den gelben Blüten. Den Holzverschlag über einer Sitzecke haben Weintrauben eingenommen. Daneben hängen verschiedene Nisthilfen für Insekten, eine davon hat ihre Tochter Petra Spöckner selbst gebastelt. Sie hat Hollerstecken ausgehöhlt und in Dosen gesteckt. Die Mauerbienen neh-



Über drei Meter hoch ist die Sonnenblume. – Foto: red

men die Hilfe gut an, stellen die beiden erfreut fest. Ein paar Höhlen sind bereits mit Erde verschlossen.

Ums Eck summt es, dort steht der Bienenstock der Familie. „Es geht ihnen dick ein“, sagt Erika Scholz. Behutsam steigt sie über eine kleine Gartenabtrennung, vorbei an Bienenstock und Himbeerstaude. „Mich hat heuer noch keine Biene gestochen.“

Eigentlich ist sie als Gärtnerin schon in Rente, erzählt Erika Scholz. Ihre Tochter übernimmt die meiste Arbeit. „Wenn ich Lust



Diese Rosen gefallen Erika Scholz besonders.

habe, mach ich was. Und wenn nicht, dann eben nicht.“ Sie steht nicht lange auf der Wiese, als plötzlich eine Schildkröte auf sie zukommt. Zackiger, als man es erwartet. „Wenn man reingeht, dann stehen sie sofort unter den Füßen“, sagt Erika Scholz und lacht. Sechs davon hat die Familie, sie sind sehr zutraulich, fressen aus der Hand. Zwei Schildkröten schlafen im Rasenabschnitt, einer will den hölzernen Schutzwall erklimmen. „50 Jahre sind sie schon alt, mindestens“, meint Scholz. Zwischen den Schildkröten hat



Sechs Schildkröten hat die Familie, sie fressen aus der Hand.



Im Garten von Erika Scholz fühlen sich Bienen wohl. – Fotos: Kaiser

Petra Spöckner einen Pfirsichbaum gepflanzt. Diese Art ist sehr anfällig für die Kräuselkrankheit, erzählt sie. Aber sie hat die Pflanze durchgebracht.

Im Apfelbaum hängt ein Vogelhäuschen für Stare. „Die sind schon ausgeflogen, zwei Bruten hatten sie“, weiß Erika Scholz. Vom Küchenfenster aus hat sie das Häuschen stets im Auge. Entlang des Zauns wachsen rosa Rosen und rote Lilien und am Boden sprießen verschiedene Kräuter in kleinen Kästen. In einem anderen Eck riecht es intensiv nach Lavendel. Zwetschgenbaum, Quittenbaum – im Garten von Erika Scholz findet man auch viele Früchte. Daraus macht sie gern Gelee und Kompott.

Hinter dem Haus sind die Exoten angesiedelt: Die Andentanne sieht aus wie eine Mischung aus Nadelbaum und Kaktus, sie streckt ihre Äste in die verschiedensten Richtungen. Neben einem Apfelbaum wächst Bambus in die Höhe. Das dichte, hohe Urwaldeck ist ein guter Unterschlupf für Vögel. „Die Amsel brütet drin“, weiß Petra Spöckner. „Es ist kein Garten, der picobello ist“, sagt Erika Scholz, als sie so über ihr Blütenmeer schaut. Aber das muss er auch gar nicht sein.

Haben auch Sie einen besonders sehenswerten Garten? Dann melden Sie sich bei der Redaktion Simbach unter ☎ 08571/605720 oder per E-Mail unter red.simbach@pnp.de.